



Genosse Wolfgang Müller gehört zu den erfahrenen Propagandisten des Parteilehrjahres im VEB Baukombinat Leipzig. Seit 8 Jahren übt er diese Funktion aus. Er versteht es, sowohl den Zirkelassistenten als auch die Teilnehmer in die langfristige Vorbereitung und lebendige Durchführung der Seminare einzubeziehen. Genosse Müller absolvierte die Bezirksparteischule und ist stets um seine Weiterbildung bemüht.

Foto: K.-D. Bank

ihren Arbeitskollektiven?" stets zugrunde gelegt. Eingeschätzt wird auch, wie es gelang, bei den Genossen das Bedürfnis zur eigenständigen Aneignung der Lehren der Klassiker des Marxismus-Leninismus und der Beschlüsse der Partei sowie die aktive Mitarbeit in den Seminaren weiter auszuprägen. Gerade in der Entfaltung einer tiefgehenden Diskussion und konstruktiven Mitarbeit aller Teilnehmer, ihrem selbständigen Eindringen in die Strategie und Taktik unserer Partei sowie ihrer Fähigkeit zur überzeugenden politischen Massenarbeit sieht die Leitung eine große Reserve für die Wirksamkeit des Parteilehrjahres. Die Arbeit der Propagandisten einschließlich ihrer eigenen Weiterbildung besonders durch ihre aktive Teilnahme an den theoretischen Seminaren ist ebenfalls Gegenstand der Analyse.

Der zweite Schritt ist die Erarbeitung des Beschlusses der Zentralen Parteileitung für das neue Parteilehrjahr. Er enthält Festlegungen über die zu erreichenden Bildungs- und Erziehungsziele im neuen Studienjahr unter Beachtung der von der Parteiorganisation zu lösenden Aufgaben. In ihm werden Maßnahmen zur Verbesserung der inhaltlichen und organisatorischen Führung der Seminare durch die Leitungen der Grundorganisationen sowie zur Qualifizierung der monatlichen Anleitung der Propagandisten festgelegt. Enthalten sind auch die Aufgaben zur regelmäßigen Abrechnung der Ergebnisse des Parteilehrjahres, des Studiums und der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer.

Mit diesem Dokument hat sich die Leitung die Grundlage dafür geschaffen, die Aufgaben des beginnenden Studienjahres während des Treffens umfassend mit den Propagandisten beraten zu können. Zugleich nutzt sie ihre Hinweise und Vorschläge zur weiteren Qualifizierung des Beschlusses und zu seiner Verwirklichung.

Peter Zetzsche

Sekretär der Zentralen Parteileitung im VEB Baukombinat Leipzig

Informationen

Ziel: Ökonomisch ergiebige Patente

(NW) In Auswertung der Beschlüsse des XI. Parteitages wird in Dessauer Betrieben, ausgehend vom VEB Junkalor, unter Führung der Parteiorganisationen zur Zeit ein Plan der Erfindungen und Patente entwickelt. Er richtet die schöpferische Arbeit der Forscher, Entwickler und Technologen darauf, mittel- und langfristig die Zahl der angemeldeten Patente, vor allem aber deren ökonomische Ergiebigkeit, zu erhöhen. Dieses Ziel wird über anspruchsvolle, von vornherein auf Spitzenleistungen gerichtete Aufgaben in

den Pflichtenheften angesteuert. Die Parteiorganisation des VEB Junkalor hat erste Erfahrungen in der Arbeit mit diesem Plan für andere Dessauer Betriebe schriftlich festgehalten. Auch im VEB Zementanlagenbau Dessau hat die Parteiorganisation diese Initiative aufgegriffen. Was die Anzahl der Patente betrifft, liegt dieser Betrieb bereits heute über dem Durchschnitt seines Schwermaschinenbaukombinats „Ernst Thälmann“ Magdeburg. Eine höhere ökonomische Ergiebigkeit der zu Patenten führenden wis-

senschaftlich-technischen Arbeiten soll durch Konzentration auf den Einsatz von Schlüsseltechnologien in der Zementindustrie erreicht werden.

Ein Beispiel dafür ist die Dosierung von Rohstoffen im Zementwerk Karsdorf. Es ist vorgesehen, mit Hilfe eines Mikrorechners die Rohmehlzugabe kontinuierlich zu steuern und damit die Qualität der Zementsorten weiter zu verbessern.

Die Kreisleitung Dessau der SED berät dieser Tage mit Direktoren Dessauer Betriebe sowie mit APO-Sekretären aus Bereichen Wissenschaft und Technik, wie diese Initiative umfassender zu entwickeln ist.